

Fachtag zur Jungenarbeit in Hessen „Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Kontext von Jungenarbeit!“

Am 7.- 8. November 2016 in Frankfurt am Main



Ort:

Landessportbund Hessen e.V.
Sportschule und Bildungsstätte
Otto-Fleck-Schneise 4
60528 Frankfurt am Main

Gefördert von:

HESSEN



Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

Eine Kooperationsveranstaltung von:



Fachstelle für Jungenarbeit in Hessen



Liebe Fachkräfte,

bei der „Fachnacht der Geschlechter“ im Mai 1999 fragten sich Veranstalter und Teilnehmende aus der hessischen Jugendarbeit „Wieviel Körper braucht der Mensch?“ Konkret ging es um das Verhältnis von Körper (männlich oder weiblich) zu Rolle und Identität (ebenfalls männlich oder weiblich). Schon damals war klar, dass weder Körper noch Geschlecht einfach oder gar eindeutige Antworten liefern, wenn nach der persönlichen Identität gefragt ist.

Heute scheint sich die Situation weiter verkompliziert zu haben. Jugendarbeit (gerade auch geschlechtsbezogen) soll Aspekte von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt (Heterosexualität, Homosexualität, Bisexualität, Transsexualität, Intersexualität) berücksichtigen und einbeziehen. Zudem hat sich die Kritik an heteronormativen Konstruktionen – also der Unterstellung, die Welt sei ausschließlich bevölkert von Männern und Frauen, die ausschließlich heterosexuell empfinden – weiterentwickelt, und sie wird zunehmend von Jugendlichen wahrgenommen. Immer mehr junge Menschen lehnen sexuelle oder geschlechtliche Zuschreibungen und Zuteilungen ab und positionieren sich sicht- und hörbar als queer oder non-binary.

Was machen pädagogische Fachkräfte mit dieser Situation? Stellen diese Entwicklungen unsere bisherigen Konzepte für eine jungenspezifische Pädagogik in Frage? Setzen wir noch die richtigen Impulse und erkennen wir noch die wichtigen Herausforderungen in Bezug auf Geschlecht und Identität?

Diesen Fragen und ganz praktische Konzepte und Strategien im Umgang mit Aspekten von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt wollen wir nachgehen. Bei unserer letzten Fachtagung war das Thema „Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Kontext von Jungenarbeit“ eines der Themen die die meisten „likes“ bekamen.

Wir freuen uns auf eine weitere tolle Veranstaltung mit Euch!

Fachgruppe Jungenarbeit Hessen

Vorabendveranstaltung 7.11.16: Wir laden die männlichen Fachkräfte aus der Arbeit mit Jungen zu einem fachlichen Austausch und einen gemeinsamen Abend ein.

Ort: Eintracht Museum in der Commerzbankarena

Programm: Reproduktionen von Geschlechtlichkeit im Zuschauer*innensport

Fußball: Input zu Alltagsrealitäten in der Sportkultur des Männer-Profifußballs

Anknüpfungspunkte: Sportvermittelnde Jugendbildungs- und Sozialarbeit

Referent: Stefan Hebenstreit/ Bildungsarena Eintracht Frankfurt

Rundgang: Museum, Stadionbesichtigung und Blick auf die Stadt

Anmeldeschluss ist der 23.09.2016

Ablauf der Fachtagung:

7.11.2016 (Vorabendveranstaltung)

Einchecken: Sportschule Frankfurt ab 15.00 Uhr

Start: im Eintracht Frankfurt Museum 16.00 Uhr

Ende: 19.00 Uhr

Gemeinsames Abendessen im Eichkatzl in FFM/Sachsenhausen (Selbstzahler)

8.11.2016 Fachtagung

Anmeldung: ab 9.30 Uhr in der Bildungsstätte (Sportschule)

10.00 Uhr Begrüßung

10.15-11.15 Uhr Vortrag: **Geschlechteridentitäten und sexuelle Orientierungen,**

Referent*innen Oliver König und Alisa Weidinger (KUSS41)

Pause

11.30-12.30 Uhr Vortrag:

Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in der Jungenarbeit, Referent: Dr. Thomas Viola Rieske

Mittagspause

13.30-15.30 Uhr Workshopphase (mit interner Kaffeepause)

15.30-16.00 Uhr **Performance** von Rosa Opossum

Abschluss der Veranstaltung

Moderation: Christian Sieling und Marc Melcher

Vorträge:

Geschlechteridentitäten und sexuelle Orientierungen

Menschen kommen als Jungen oder Mädchen zur Welt, sind als solche grundlegend verschieden, wachsen zu Männern und Frauen heran, die einander begehren, sich in das jeweils andere Geschlecht verlieben und in auf Dauer angelegten, dualen Beziehungen Nachwuchs zeugen? Selbst heteronormativ lebende Cis-Menschen sind vielfältiger und bunter als das, und dann gibt es natürlich noch unzählige weitere Geschlechteridentitäten und sexuelle und romantische Orientierungen. Deren Komplexität und Vielfältigkeit werden wir in diesem Vortrag ansprechen.

Referent*innen: Oliver König und Alisa Weidinger

Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in der Jungenarbeit

Schon immer hatte Jungenarbeit mit geschlechtlicher und sexueller Vielfalt zu tun. In dem Maße, wie Brüche mit der Norm heterosexueller Zweigeschlechtlichkeit sichtbar werden, steht auch Jungenarbeit vor der Frage, wie sie mit der Vielfalt von Jungen sowie mit den Fragen von Jungen zu vielfältigen Lebensweisen umgeht. Lange dominierte dabei eine Fokussierung auf heterosexuelle Jungen, die hinsichtlich ihrer männlichen Identität gestärkt werden sollten und gelegentlich einen akzeptierenden Umgang mit Homosexualität nahegelegt bekamen. Was heißt es jedoch für Jungenarbeit, wenn ihre Adressaten unterschiedlichste Identitäten und Orientierungen an den Tag legen und wenn fraglich wird, wer zur Gruppe der Jungen gehört?

Referent: Dr. Thomas Viola Rieske

Workshop Informationen:

Workshop A

(Anti-) Queere Jungs: und ich?

In der pädagogischen Arbeit mit Jungen kann es vorkommen, dass wir mit queeren Jungen - schwule, bisexuelle, transgender und/oder geschlechtsuntypisch agierende Jungen - zu tun haben. Zuweilen haben wir mit Jungen zu tun, die queere Jungen ausgrenzen. Vielleicht auch mit Jungen, für die beides gilt. Wie erleben wir diese Jungen? Wie erleben sie uns? Was wünschen sie sich von uns und wie können wir mit ihnen gut arbeiten?

Ein Workshop zum individuellen und gemeinsamen Erkunden der eigenen Haltung zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt, Herausforderungen und Lösungsmöglichkeiten.

Mit den Teilnehmenden wird dazu gearbeitet, was ihnen durch den Kopf und Bauch geht wenn sie an einen schwulen, queeren oder trans Jungen denken und wenn sie an einen homo-/transfeindlich agierenden Jungen denken.

Thomas Viola Rieske

Dr. phil., Dipl. Psych., wissenschaftlicher und pädagogischer Mitarbeiter bei Dissens - Institut für Bildung und Forschung, Berlin

Workshop B

Leb dein Leben bunter

Das queere Jugendzentrum Frankfurts, das KUSS41, hat sich seit seiner Öffnung in 2010 ständig inhaltlich weiter entwickelt und wurde in diesem Prozess von einem ursprünglich „LesBiSchwulen“ Ort zu einem Treffpunkt für alle, auch die, für die wir heute vielleicht noch keine Worte haben. Aus der Praxis, die diesem Umdenken zugrunde liegt, werden wir berichten. Sexuelle Orientierungen und geschlechtliche Identitäten werden immer vielfältiger bzw. das Vokabular für und das Bewusstsein für eine bereits vorhandene Vielfalt wächst. Unsere Besuchenden sind mehr als „nur“ schwul, bisexuell oder lesbisch, Männer oder Frauen und sie sind es immer schon gewesen. Sie sind trans*, hetero*, inter*, genderfluid, pan*, genderqueer, um nur einige zu nennen.

Männer- und Frauenbilder werden bei uns immer wieder neu diskutiert, verhandelt und hinterfragt. Dabei sind heteronormative und traditionelle Rollenmuster für die einen hilfreich und erstrebenswert, für andere einschränkende Diktat, dem es zu entgehen gilt. Wie viele traditionelle Männliche- und Weiblichkeit brauchen queere Menschen und wie weit werden auch heterosexuelle Cis-Menschen von ihnen eingeschränkt?

Alisa Weidinger, Sozialpädagogin (B.A.) , **Oliver König**, Diplom-Pädagoge, (Beide Leitung KUSS41)

Workshop C

trans, inter, queer - sexuelle Identitäten im Ausnahmezustand

"Es ist ein Junge!" - ruft es aus dem Kreißsaal. Mit einem Blick und einem Satz werden bei einem Säugling bereits kurz nach der Geburt Weichen gestellt, die seinen Lebensweg beeinflussen. Man ist entweder männlich oder weiblich. Nicht beides, nicht halb/halb und nicht nichts davon.

Die Teilnehmenden des Workshops erhalten einen Einblick in die Vielfalt der Geschlechter und die aktuell geführten Diskurse. Einen Schwerpunkt bildet die besondere Lebenssituation von Menschen mit einer trans* und/oder inter* Biografie. Welche Problemlagen und Bedarfe haben (junge) Trans* und Inter*? Welche Möglichkeiten haben Menschen, um sich von dem ihnen zugewiesenen Geschlecht zu emanzipieren?

Stefan Kräh, Vorstand bei vielbunt e.V. - queere community Darmstadt, betreut dort Selbsthilfeprojekt "Sei trans* Du"/Hilfsangebot für LGBT-Geflüchtete.

Workshop D

„Das sagt man doch so!“ Sexistische und andere diskriminierende Kommunikationspraxen in der pädagogischen Arbeit.

Jede*r zweite Berliner Neunt- oder Zehntklässler*in verwendet das Wort schwul als Schimpfwort. Gleichzeitig zeigt die Studie von Ulrich Klocke aus dem Jahr 2012, dass die Schüler*innen dieses diskriminierende Verhalten nicht als solches wahrnehmen. Dennoch: Menschen können durch Benennungen und durch Nicht-Benennungen aufgewertet oder diskriminiert, zur Norm gesetzt oder ausgegrenzt werden. Der Workshop thematisiert die Entstehung, Bedeutung, Funktion und Wirkung von diskriminierender und abwertender gesprochener und bildhafter Sprache. Ziel ist es, für die Funktionen und Wirkweisen von (Bild-)Sprache zu sensibilisieren und eine Haltung gegen diskriminierende Sprache zu entwickeln bzw. zu festigen. Denn: (Bild-)Sprache konstruiert Wirklichkeit.

Heike Beck, Dipl. Pädagogin, Social Justice und Diversity Trainerin und **Jan Reiners**, Erzieher, Dipl. Sozialpädagoge, Genderbezogener Fortbildner



ANMELDUNG (Fachtagung 703/2016)

bitte bis spätestens zum 23.09.2016 zurücksenden/faxen an

Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e.V.
Frau Martina Taylor
Heinrich-Hoffmann-Str. 3

Fax: 069-6706 203
mail: taylor@pb-paritaet.de

60528 Frankfurt

Zur Veranstaltung: (bitte in Druckschrift ausfüllen)

Fachtag zur Jungenarbeit in Hessen „Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Kontext von Jungenarbeit!“ melde ich mich verbindlich an.

Ort: in der Bildungsstätte des Landessportbund Hessen e.V. in Frankfurt am Main
Zeit:

- 7.11. und 8.11.16 mit Übernachtung = 80€**
- 7.11. und 8.11.16 ohne Übernachtung = 30€**
- 8.11.16 = 20€**

Workshop Priorität:

1: _____ 2: _____

Adresse: Dienst- oder Privatadresse (bitte unterstreichen):

Name.....Vorname:.....

Straße/Nr.....PLZ/Ort.....

Telefon.....E-Mail.....

Datum

Unterschrift

Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e. V., Heinrich-Hoffmann-Str. 3, 60528 Frankfurt am Main
Tel. 069-6706 272 Fax: 069- 6706 203 Email: taylor@pb-paritaet.de / Internet: www.pb-paritaet.de